

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Vortwort.

Über den Verrat von Carzano ist wohl schon viel geschrieben worden, nichtsdestoweniger wird auch hier versucht, unter Heranziehung aller erreichbaren Quellen alle Phasen des Verrates und dessen Abwehr zu behandeln. Neu dürfte hier sein die Charakterisierung der Person des Verräters, Oberleutnant Dr. Ludwig P i o k o, über den ich sehr wertvolle Mitteilungen von Herrn Oberleutnant J. Pölzleitner in Salzburg erhielt. Für die Vorgeschichte des Verrates und dessen Ausklang benützte ich die vom Verräter nach dem Kriege herausgegebenen Memoiren, die, in jugoslawischer Sprache verfaßt, in der Grazer „Tagespost“ erschienen sind. Für das Gefecht waren mir die vom 11. Armee-Oberkommando herausgegebene Broschüre „Das Gefecht bei Carzano am 18. September 1917“ und die nach dem Kriege vom damaligen Baonstkommandanten des bosnisch-herzegowinischen I.-R. 1, Baon V, und Gruppenkommandanten von Carzano, Oberstleutnant Ing. Eduard Lakom, in der Grazer „Tagespost“ (1924) erschienene Artikelserie maßgebend. Außerdem benützte ich noch folgendes: Seeliger, Spione und Verräter (Berlin 1930), das Werk Weltkriegsspionage (München 1931), „Die Deutschmeister“ (Wien 1928), Ronge, „Kriegs- und Industrie-Spionage“ (Wien 1930), das Baonstagebuch der Freiwilligen o.-ö. Schützen und das Konzept für einen Vortrag über das Gefecht von Carzano von Ing. Emil Gürtler, ehemaligen Baonstkommandanten der Freiwilligen o.-ö. Schützen.

Die nachfolgende Abhandlung über den Verrat bei Carzano gibt uns einen Einblick in das Treiben eines Verräters, der als österreichischer Offizier sein eigenes Vaterland an den Erbfeind der Monarchie verriet und diesem die Gelegenheit gab, unsere Front in Südtirol zu durchbrechen. Jedes Mittel zur Erreichung seines Planes war ihm recht; tapfere Soldaten, die ihre beeidete Pflicht dem Vaterlande gegen-